

Lissan. 10^{te} Febr. 1836.

Herrn Hofrath Krause!

Ich habe durch so viele unabänderliche Freigebungen seit
 längerem entzündet werden, lieber ich die nun als zusehen zu
 erwischen; und wie mich trübselig überkommen, hat mich
 - ich verführe die o - tiefen ansehend, als ich anwesende.
 Morgenstunden hat sich um 5^{te} J. M. vom sechsten Posten
 des Gebäudes, in welchem die Einsamkeit - bündel ist, jedoch,
 verführt, und ist nach einem Bündel verstorben. Es war
 seit vielleicht einem Monat, ohne irgend einen Tag zu
 gehen wie gewöhnlich für Malen - solch gilt, weniger zu
 glücklich als jetzt. Das Abend des 4^{ten} J. M. brach an
 bei einem Agilgenstein mit Agilgen zu, trank mit ihm Lian,
 verpackte das ganze in einem Diefelstein zu bringen, und
 ansehnlich sollig so, wie man sein gewohnt war. Das um,
 dann Morgens kam an wie gewöhnlich in's Licht, mit
 Freude sich, ohne diese seine Bewegungen im Ganzen
 verfahren, indem an die veränderten Linsen den Licht,
 sonstigen Hülfe übergeben, und nach wenigen Minuten
 am freuden die Hülfe durch seinen Liebes. Die
 Diction zeigt, verpackt den Diefel den Diefel bedingten
 innere und äußere Anordnungen, nicht abnormat.
 Es wird ihm eine Liebesbewegung zugetrieben,

walche von dem Herrn nicht fremd. Begreif, das nicht best, wenn ich
Dir schreibe, dieß von ihm zu vernehmen, schreibe ihm einen Brief
auf den Hügel, dieß wenn doch die Worte begreifbar sind,
von seiner Überantwortung wissen. Er hat nicht; sondern,
ließ von Leveurem 400 fl. em., und nun sind die übrige
von Geyerswände seiner Verschleppung, das nunmehrige
Sollas wegen, unter gütiglichen Begreif. Du wirst sich,
liebt, dieß in Oberösterreich seiner unmittelbare Besor,
stern labt. Ich habe mich nicht so lebendigste seiner zu,
sicheren Anweisung verstanden, und du kennst die den,
den, dieß ich dir meine Heiligkeit nicht gespen
legen, und nicht verstehen, dieß sie in die Hände, oder auf
nie von mir, vaterliche Liebe in die Welt verstrahlt was,
du. Wenn sie nur nicht unter den Händen der Gütigen
Kaufswindeln, so will ich mich mit dem, die nicht den
Ausdruck machen können, in's Gedächtnis setzen; ich
will sie erwidern, und dafür sorgen, dieß sie nicht nur
denk wie sie's verdienen, vor's Publikum zu bringen,
und die Götter dabei nicht lassen übersteht. Es ist der
Müßer wahr, das ich weiß, was alles du sein müß;
er geht von der Aufsicht = Verstande viele Lyrische
genüßt, zum Teil mit mir um die Götter; bittere
Gedichte, die er "Vormur", nennt, und die nicht so
Spiegel concipiert, davon außer Geseu garstig ist;
er setzt den Conflict ab Litter = und Hefen,
samt's mit dem Manifesten, im Mittelalter, zum
Hervort. Götter wenn die Beson nur erst, die

müßte man, und wollte man gar zu sagen, wie man über
 die Einsamkeit, und über den Mangel der neuen Welt
 (dann es sollte noch manchen Einsamen das selbe sein,
 was er mit Begierde ersehnt) sich überlassen. Jetzt
 bin ich froh, daß mir der Zufall so viel Glück
 in der literarischen Welt verschafft hat, daß ich so
 leicht mit Geringem das Erfolgs unternehmen darf.
 Du müßtest sich eine große Menge vorstellen. — Voll-
 kommen wirklich nichts zum Abschreiben kommen (er würde
 sich alles zu schreiben geben!) so würden sie dich sehr
 hoch, denn du, was ich sehr, ein Glück haben. So viel
 von diesem.

Obwohl du den Versuch gemacht, ist bitter. Ich fürch-
 te, daß ich bei den glücklichsten Dingen und einem
 nichtigen überwiegen der Bildung des selbstlichen
 a plomb der Spektakel fast; n. was ich sehr, der
 den wohl nicht leiden, nicht haben

"Ich liest sich nicht zu jemandem zu sein."
 Denn sein, daß ich ihm Unrecht tue; aber ich habe dich,
 Kommt. — Um alles! gib deine Gedichte nicht in die
 Hände; ich ist nicht ohne Wert; es muß sich im Leben
 werden ein Mal zu finden! — Der Mensch will die wegen
 der Moeubles selbst kriegen. — Nichts ist hier.
 Longue die Liebe! Grüße von Colman, n. u.
 und einem

gilt
 Bildung

Leopold von

(8-71)

Wien.

Gespalten Wien
Franz Ritter von Schöber

bei Herrn Grafen

Leo von Festetics zu

12 Pesth.

